

INHALT und Gliederung des Dialogs

Vorwort	XIII
Einleitung. Von Hans Günter Zekl	XVII
I. Kontext	XVII
II. Inhalt	XXVI
III. Bewertung	LXIX
A. Die Eingangsseite, der Stoff	LXIX
B. Die Ausgangsseite, die Rezeption	LXXI
C. Der Stand der Dinge	LXXIV
Zur Übersetzung	LXXXIII

Platon

Timaios

17a–92c	Text und Übersetzung	3
17a–27b	Rahmen	3
17a–19a	a) Rekapitulation einiger Hauptsätze der politischen Utopie	3
19b–20c	b) Kritik der Utopie; Notwendigkeit des geschichtlichen Horizonts	9
20c–25d	c) Der Solonische Logos über Ägypten und Atlantis	13
25e–27b	d) Aufgabenverteilung: Das Gesamtvorhaben	25
27c–92c	Der Vortrag des Timaios	29
27c–47e	Erster Logos: Von der Welt-Kugel bis zum Kopf als ihrem Imitat. Vernunft, Begriff, Methode: Die Grundgattungen, Ideen,	

	Einheit, Totalität, psychisches Prinzip, Welt-Mathematik. Metaphysik: Güte, Teleologie, Gottheiten. Makrokosmos: Gestirnter Himmel, Zeit. Schicksalssatzung: Lebensauftrag für den Menschen als Bürger der intelligiblen und der sensiblen Welt.	29
27c–42e	A. Das monotheistische Werk	29
27d–29d	Proömium (1.–3.)	29
27d–28a	1. Werden und Sein	29
28b	2. Entstanden oder ungeworden	29
29b–29d	3. Das Wahrscheinlichkeitspeiorum	31
29e	4. Die Güte des Demiurgen	33
30b	5. Seele und Leben	33
30c	6. Der Ideenkosmos als Muster	35
31a	7. Die Einheit der Welt	35
31b	8. Die arithmetische Proportion der Elemente	35
32c	9. Totalität	37
33b	10. Kugelgestalt	39
34b	11. Die Weltseele	41
35a	Ihre Mischung als arithmetische Proportion	41
37a	12. Gnoseologie der Weltseele	45
37c	Zwischen-Halt	47
37d	13. Die Zeit	47
37e	a) Modi und Antinomien	47
38c	b) Erzeuger und Zeiger: Die »Planeten« (Sonne, Mond, Hermes, Venus)	49
39c	c) Maße: Tag, Monat, Jahr, Großes Jahr	51
39e	14. Die vier Arten des Lebendigen: Göttliches, Gefiederte, Fische, Land- wesen	53
40a–40c	Fixsterne (40a) und Erde (40b; c) als gött- liches Sein	53
40d	15. Die mythisch-traditionellen Gottheiten ..	55

41a	16. Die polytheistische Rede: Weitergabe des Schöpfungsauftrags für die drei sterblichen Gattungen	55
41d	17. Die Sternen- und/oder Menschenseelen. Anamnesis. Schicksalssatzung: Metempsychose und Lebensauftrag	57
42e–47e	B. Das polytheistische Werk	59
42e	19. Inkorporierung der Menschenseelen: Sinnlichkeit, Irrtum, Entwicklungspsychologie	61
44d	19. Kopf (Leib zunächst als sein bloßes Gefährt)	65
45b	20. Auge: Bau und Funktion	67
46c	Ausdrücklicher Beginn des Übergangs zum zweiten Logos	69
47a	21. Teleologie des Auges	71
47c	22. Teleologie des Gehörs	71
47e–68d	Zweiter Logos: Von der Elementarkonfiguration bis zur Sinnesqualität. Notwendigkeit, vorkosmischer Stoffzustand, Geometrie der Raum-Materie, Mikrokosmos, Elementarkörper, Wandel; Mannigfaltigkeit der Stoffe nach Arten und Eigenschaften	73
47e	1. Notwendigkeit als Mitarbeiterin der Vernunft	73
48b	2. Vorkosmischer Elementarzustand	73
48e	3. Die Dritte Gattung oder die Konstruktion der Materie aus dem Raum	75
49b	a) Umwandlung der Elemente	77
49d	b) Bloße Phänomenalität der traditionellen Elemente	77
50a	c) Qualitätslosigkeit des Substrats in mehreren Vergleichen	79
51b	d) Begriffliche Untersuchung	83

VIII	Inhalt und Gliederung des Dialogs	
51c	Bekräftigung des ideellen Standpunkts ...	83
52d	e) Die gegebene Materieverteilung im Raum	85
53c	4. Geometrie der Elemente (die ungewohnte Rede)	87
53c–53d	a) Körperlichkeit, Reduktion auf Grenz- flächen, zwei Grundformen von Elementarfiguren	87
53e	b) Die vier schönsten Körper	89
54b	c) Restriktion der Stoffumwandlung	91
54d	d) Bau der vier Körper nach zwei Entwick- lungslinien:	91
	α) Tetraeder, Oktaeder, Ikosaeder	91
55c	β) Hexaeder; daneben Pentagondodekaeder als All-Figur	93
55c	5. Einheit oder Mehrzahl der Welt(en)	93
55e	6. Zuordnung der vier Elemente (Erde, Feuer, Wasser, Luft) zu den vier Körpern	93
56b	7. Die submikroskopische Dimension	95
56c	8. Wandel der Elemente	95
56d–56e	a) Mengenformeln	97
57a–57b	b) Der analytische Kampf	97
57c	c) Die Größenordnung der Stoffe	99
57c	9. Geometrische Ähnlichkeit als Prinzip der Mannigfaltigkeit der Arten	99
57d	10. Veränderung und Stillstand: Beständigkeit des Wandels	99
58c	11. Varietäten der vier Elemente und ihre »Chemie«	101
58c	a) Feuer (Flamme, Licht, Glut, Hitze)	101
58d	b) Luft (Äther, Nebel, Dunst u. a.)	101
58d	c) Wasser (Flüssigkeit, Schmelzen); der Schmelz- und Abkühlungsvorgang	101
59b	Arten von Schmelze: Gold, Adamas, Bronze, Rost	103

59d	Arten von Flüssigkeit: Hagel, Eis, Schnee, Reif	105
60a	Säfte: Wein, Öl, Honig, Opos u. a.	105
60b	d) Erde (Stein, Ton »Schwarzer Stein«, Natron, Salz)	105
60e	e) Mischungen aus Erde und Wasser, nicht lösbar in Wasser, aber durch Feuer: Glas Schmelzen, Wachs, Räucherwerk	107
61c	12. Stoffe und Sinnesqualitäten	109
	A. Der ganze Körper	109
61c	a) Vorgriff auf den dritten Logos	109
61d	b) Wärme, Kälte, Frieren	111
62b	c) Hart und weich	111
62c	d) Schwer und leicht	113
63e	e) Glatt und rauh	117
64a	f) Angenehm und schmerzhaft	117
	B. Die einzelnen Organe	119
65c	a) Zunge: Herb, sauer, bitter, salzig, scharf, süß	119
66d	b) Nase: Düfte, Dunst, Dampf	123
67a	c) Ohr: Hoch, tief, laut, leise	125
67c	d) Auge: Vielfalt der Farben, Blendung, Durchsichtigkeit, Tränen	125
68e	13. Axiologie der beiden Ursachenreihen	127
69a–92c	Dritter Logos: Der sterbliche Mensch, vom Kopf zum Leib und wieder zurück zur Vernunft. <i>Conditio humana</i> : Der Mensch als psychophysische Einheit; Körperbau und Funktionen. Defizite: Krankheit, Irrtümer und deren Therapie; Endlichkeit; Mann und Weib; Lebensmühe und ihre Meisterung in der Erkenntnis. Die übrigen Arten	129
69a	1. Verknüpfung des ersten und zweiten Logos	129
69d	2. Der Leib als Wohnsitz der sterblichen Seelenvermögen	129

X	Inhalt und Gliederung des Dialogs	
	Kopf (Vernunft), Hals, Brust (Mut, Wille), Zwerchfell, Bauchhöhle (Begierden, Triebe), und die jeweiligen Organe unter psychophysischen Aspekten: Herz, Lunge, Luftröhre, Leber, Milz	131
71e	Einschub über Sehergabe	135
72d	3. Der Leib nach seinem anatomischen Aufbau	137
72d–76e	Verdauungstrakt; Mark als Lebensband: Gehirn, Rücken- und Knochenmark; Knochen, Gelenke; Sehnen, Fleisch; Determination der Lebenslänge anlässlich der Schutzausrüstung des Kopfes; Kinnladen, Zähne, Zunge, Lippen; Kopfhaut und Haare; Fingernägel	139
77a	4. Die Pflanzen als Nahrung und niederste Lebensstufe	149
77c	5. Physiologie des Leibes	151
77c	a) Die Adern als ein System von Bewässerungskanälen	151
78a	b) Atmung und Verdauung	151
79a	c) Das physikalische Atmungsmodell	155
80a	d) Einschub: Verallgemeinerung des Modells (Schröpfköpfe, Schlucken, Werfen, Physik der Töne, Wasserlauf, Blitz, Magnetismus)	157
80d	e) Das Blut als Nahrungsstrom	157
81a	f) Wachstum und Altern	159
81d	g) Der Tod als Naturprogramm	161
81e	6. Pathologie des Leibes	161
82a	a) Das allgemeine naturphilosophische Unregelmäßigkeitsmodell	161
82b	b) Das konkretere Perversionsmodell	163
	Galle, Eiter, Schleim, wäßrige Abscheidungen	163

83d	α) physiologisch: Schweiß, Tränen u.a.	167
83e	β) pathologisch: Entzündungen, Krankheiten zum Tode	167
84c	c) das eigentlich medizinische Modell	167
	Blähungen, Krämpfe, Ausschläge, Epilepsie, Entzündungen, Geschwüre, Fieber, Durchfälle, Koliken, Wechsel- fieber	169
86b	7. Psychosomatische Defizienzen	173
86c	a) Unfähigkeit zur charakterlichen und trieb- haften Selbstkontrolle, Erotomanie	173
87a	Depressivität, Übermut, Feigheit	175
87a	b) Intellektuelle Defizite: Dummheit, Begriffsstutzigkeit, Vergeßlichkeit	175
87b	c) Steigerung dieser Defizite durch entspre- chende gesellschaftlich-politische Verhält- nisse	175
87c	8. Therapie von Leib und Seele	177
87c	a) Notwendige Harmonie von Seele und Leib und Folgen von Disharmonien	177
88b	b) Übung beider, des Leibs und der Seele (Gymnastik, Wissenschaft)	179
89a	c) Axiologie der Bewegungs- und Therapie- formen	181
89d	9. Ausrüstung der Seele zur Lebens- und Leibesführung	183
90a	Übung aller drei Seelenvermögen, der aufrechte Gang	183
90b	Die Imitation der Allbewegungen auf dem Wege der Erkenntnis und Erfüllung des Lebensauftrags	185
90e	10. Die übrigen Lebewesen als deszendente Modi	185
91a	a) Mann und Weib, Sexualität und ihre Organe	187
91d	b) Das geflügelte Geschlecht als die »Leicht- füße«	187

XII	Inhalt und Gliederung des Dialogs	
91e	c) Die Landtiere als die unvernünftig zur Erde Herabgezogenen	189
92b	d) Die Wassertiere als die am tiefsten Herabgestoßenen	189
92c	Konklusion	189
	Anmerkungen des Herausgebers	193
	Literaturverzeichnis	233
	Namen- und Begriffsregister	237